**Praktikumsbericht**

Name: Max Mustermann

Klasse: 9b

Schule: Musterschule Musterstadt

Adresse: Musterstraße 1, 12345 Musterstadt

Betrieb: Seniorenheim Sonnenblick GmbH

Adresse des Betriebs: Pflegeweg 7, 12345 Musterstadt

Praktikumszeitraum: 01.03.2025–14.03.2025

Inhaltsverzeichnis

[Einleitung 3](#_Toc189492740)

[2. Hauptteil 4](#_Toc189492741)

[2.1 Mein erster Tag 4](#_Toc189492742)

[2.2 Typischer Tagesablauf 4](#_Toc189492743)

[2.3 Aufgaben und Tätigkeiten 5](#_Toc189492744)

[2.4 Erlernte Fähigkeiten und Herausforderungen 5](#_Toc189492745)

[3. Fazit 6](#_Toc189492746)

##

## Einleitung

Ich habe mein zweiwöchiges Schülerpraktikum im Seniorenheim Sonnenblick absolviert. Ich habe mich für diesen Betrieb entschieden, weil ich mich für soziale Berufe interessiere und gerne mit Menschen arbeite. Mein Ziel war es, herauszufinden, ob der Beruf der Pflegefachkraft zu mir passt und welche Aufgaben in der Pflege besonders wichtig sind.

Das Seniorenheim Sonnenblick ist eine Pflegeeinrichtung mit rund 80 Bewohnern und Bewohnerinnen. Das Heim bietet verschiedene Pflegestufen an, darunter Grundpflege, medizinische Betreuung und Alltagsbegleitung. Mein Praktikum gab mir die Möglichkeit, das Berufsbild der Pflegefachkraft aus erster Hand kennenzulernen und verschiedene Aufgaben in der Pflege zu übernehmen.

## 2. Hauptteil

### 2.1 Mein erster Tag

Am ersten Tag wurde ich von meiner Betreuerin Frau Meier empfangen. Ich bekam eine Führung durch das Seniorenheim und eine Einführung in die Hygienevorschriften. Mir wurde erklärt, welche besonderen Regeln in der Pflege gelten, zum Beispiel der richtige Umgang mit Patienten, das Einhalten von Hygienestandards und der korrekte Ablauf der Dokumentation. Danach wurde ich dem Pflegeteam vorgestellt und durfte die erste Schicht begleiten.

### 2.2 Typischer Tagesablauf

Mein Arbeitstag begann um 7:30 Uhr mit einer Teambesprechung. Dort wurden die Aufgaben des Tages verteilt und besprochen, welche Bewohner und Bewohnerinnen besondere Pflege benötigten. Danach begann die morgendliche Grundpflege, bei der ich mithelfen durfte, die Bewohner zu waschen, anzukleiden und beim Frühstück zu unterstützen.

Vormittags begleitete ich eine Pflegekraft bei der Verabreichung von Medikamenten. Dabei wurde mir erklärt, wie wichtig die richtige Dosierung ist und dass Medikamente immer genau nach ärztlicher Anweisung verabreicht werden müssen.

Nach der Mittagspause unterstützte ich die Bewohner und Bewohnerinnen bei der Essensaufnahme und half beim Abräumen der Tische. Danach begleitete ich einige Bewohner und Bewohnerinnen bei einem Spaziergang im Garten, während andere an einer Bastel- und Spielegruppe teilnahmen.

Der Arbeitstag endete um 16:00 Uhr mit einer kurzen Besprechung, in der wir besondere Vorkommnisse des Tages reflektierten und den Übergang zur nächsten Schicht besprachen.

###

### 2.3 Aufgaben und Tätigkeiten

Während meines Praktikums habe ich viele verschiedene Tätigkeiten kennengelernt. Dazu gehörten:

* Unterstützung bei der Grundpflege (Waschen, Anziehen, Essen reichen)
* Begleitung von Bewohnern und Bewohnerinnen bei Spaziergängen
* Unterstützung bei Freizeitangeboten und Veranstaltungen
* Hilfe beim Vorbereiten und Verteilen der Mahlzeiten
* Beobachtung und Dokumentation des Gesundheitszustands der Bewohner und Bewohnerinnen
* Erste Einblicke in die Verabreichung von Medikamenten unter Aufsicht

### 2.4 Erlernte Fähigkeiten und Herausforderungen

Ich habe in meinem Praktikum viele Fähigkeiten erlernt. Zum Beispiel habe ich gelernt, wie man hilfsbedürftige Menschen unterstützt und welche Techniken beim Umlagern von Patienten und Patientinnen wichtig sind. Besonders wichtig war es, sensibel mit den Bewohnern und Bewohnerinnen umzugehen und auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen.

Eine Herausforderung war es für mich, die emotionale Nähe zu den Bewohnern und Bewohnerinnen zu bewältigen. Es war manchmal schwer zu sehen, wie manche älteren Menschen mit ihrer Gesundheit kämpfen. Ich habe jedoch gelernt, dass es wichtig ist, den Menschen mit Respekt und Empathie zu begegnen und ihnen einen schönen Alltag zu ermöglichen.

Ein weiterer herausfordernder Aspekt war der Umgang mit Demenzpatienten und -patientinnen. Ich habe gelernt, dass diese Menschen oft besondere Zuwendung brauchen und dass es wichtig ist, ihnen ruhig und geduldig zu begegnen.

## 3. Fazit

Mein Praktikum als Pflegefachkraft hat mir sehr gut gefallen. Ich konnte viele praktische Erfahrungen sammeln und habe einen guten Einblick in die Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen bekommen. Besonders gut fand ich, dass ich viele Aufgaben selbst ausprobieren durfte und dass die Pflegekräfte mir viele Dinge erklärt haben.

Meine Erwartungen wurden erfüllt. Ich habe viel über den Pflegeberuf gelernt und verstanden, dass er sowohl körperlich als auch emotional anspruchsvoll ist. Trotzdem könnte ich mir vorstellen, später in der Pflege zu arbeiten, da mir die Arbeit mit Menschen Spaß macht und ich es als sinnvoll empfinde, anderen zu helfen.

Das Praktikum hat mir gezeigt, dass Pflege nicht nur aus körperlicher Unterstützung besteht, sondern auch aus zwischenmenschlicher Betreuung. Es hat mir Freude bereitet, den Bewohnern und Bewohnerinnen Gesellschaft zu leisten und ihnen durch kleine Gesten den Tag zu verschönern.